

Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft in Halle a. d. S. —

Jahresrechnung am 31. Dezember 1926.

Vermögen.	
Grundstück	34 300 —
Betriebseinrichtungen	145 963 —
Zweigunternehmen und Beteiligungen	360 608 15
Lagerbestände	62 396 33
Außenstände, Banken, Kasse, Postcheck	222 115 58
	<u>825 383 06</u>
Verpflichtungen.	
Aktienkapital	400 000 —
Reservefonds	102 437 17
Außerordentl. Rücklage	16 000 —
Hypothek	13 000 —
Verbindlichkeiten	290 022 73
Gewinn	3 923 16
	<u>825 383 06</u>

Verlust- und Gewinnrechnung.

Verwaltung, Steuern, Abschreibungen	124 415 82
Gewinn	3 923 16
	<u>128 338 98</u>
Vortrag aus 1925	14 300 —
Fabrikationsüberschuß	114 038 98
	<u>128 338 98</u>

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 138 vom 16. Juni 1927.)

Hanseatische Verlagsanstalt Aktiengesellschaft in Hamburg. —

In der am 25. Juni stattgefundenen Generalversammlung legte der Vorstand seinen Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1926 vor, der von einer guten Entwicklung des Unternehmens Zeugnis gibt. Das Unternehmen ist im Laufe des Jahres in das neuerrichtete Geschäftsgebäude übergesiedelt. Darüber heißt es im Geschäftsbericht: »Der im Sommer 1926 fertiggestellte Neubau in Wandsbek ermöglichte uns eine bessere Zusammenfassung der kaufmännischen und technischen Büreaus und der Lager in dicht beieinanderliegenden Räumen und damit, neben einer Erleichterung des gesamten geschäftlichen Ablaufs, eine straffere Organisation des gesamten Verlagsbetriebs. Infolge des gleichzeitigen Ausbaus des technischen Betriebs durch Anschaffung neuer Maschinen konnte annähernd die gesamte Produktion des Verlags im eigenen Hause bewältigt werden; wir wurden dadurch auch in den Stand gesetzt, unsere Werke und Zeitschriften zeitgemäß auszustatten und besonders auch unsere Werbe-drucksachen nach neuzeitlichen Gesichtspunkten herzustellen«. Über die verschiedenen Verlagsgebiete sagt der Geschäftsbericht, daß das kaufmännische Standardwerk, das »Handwörterbuch des Kaufmanns«, weitergeführt worden ist, sodaß im Geschäftsjahr der 2. und 3. Band herausgebracht werden konnte. Auch die übrige kaufmännische und wirtschaftliche Literatur wurde im Berichtsjahr vermehrt. Auf dem Gebiete der Belletristik hat der Verlag im Jahre 1926 eine Reihe bekannter weiterer Autoren für sich verpflichtet. Zum Teil werden die Ergebnisse dieser Arbeit erst im Jahre 1927/1928 sichtbar werden. Die größte Belebung brachte die Pflege der politischen Abteilung. Darüber sagt der Geschäftsbericht: »Außer dem in unserm vorjährigen Bericht angekündigten Buche von Walther Lambach, »Die Herrschaft der Fünfhundert«, dessen Vertrieb in die erste Jahreshälfte 1926 fiel, veröffentlichten wir im Herbst den zweiten Band der Politischen Dokumente des Großadmirals v. Tirpitz unter dem Titel »Deutsche Ohnmachtspolitik im Weltkriege«; die gedruckte hohe Auflage wurde innerhalb eines Vierteljahres glatt verkauft. Die mit diesem Buche begonnene Linie der Erinnerungs- und Dokumentenbände konnten wir weiter durch einen Band des früheren Staatsministers Max Wallraf »Aus einem rheinischen Leben« vermehren. Von dem Buche von Rolf Brandt »So sieht die Weltgeschichte aus« mußte, nachdem die erste Auflage in wenigen Wochen verkauft war, noch kurz vor dem Weihnachtsest eine Neuaufgabe gedruckt werden, die auch wieder innerhalb weniger Wochen vergriffen war. Vor diesem unerwartet sehr erfolgreichen Buche konnten wir schon im Frühjahr 1926 eine kleine Erinnerungsschrift desselben Verfassers über den Helben Schlageter herausbringen, deren große, 20 000 Stück betragende Auflage bis auf einen kleinen Rest schnell verkauft wurde. Außerdem veröffentlichten wir das unter Mitarbeit bekannter politischer Führer von Walther Lambach im Sommer 1926 herausgegebene Jahrbuch »Politische Praxis 1926«. Die Druckerei gehört heute zu den größten und besteingesetzten Altbizenz- und Werkdruckereien Norddeutschlands. Bei dem Umzug in das neue Gebäude hat die Druckerei ihren Maschinenpark wesentlich erweitert, u. a. hat sie eine Offsetabteilung eingerichtet, die bereits im Berichtsjahr gute Arbeiten liefern konnte. Die Zahl der beschäftigten Personen ist im Jahre 1926 auf 350 angewachsen.

Die Arbeitsräume, die eine Nutzfläche von 6000 qm haben, sind bereits voll ausgenutzt. An eine weitere Vergrößerung des Betriebes wird gedacht. Ein 9000 qm großes Grundstück steht dafür im Anschluß an das bisher bebaute Grundstück zur Verfügung und ist bereits im Besitz der Gesellschaft. Die Bilanz schließt mit einem Rohgewinn von 126 587,25 Mark ab, die in der Hauptsache zu reichlichen Abschreibungen verwendet werden. 13 000 Mark gelangen in die Rücklage.

Bermögensaufstellung am 31. Dezember 1926.

Soll		Haben	
Kassenbestand	RM. 11 061.10		
Postcheckguthaben	" 15 387.83		
Bankguthaben	" 5 965.13		
Wechselbestand	" 17 166.23	RM.	49 580.29
Maschinen u. Geräte einschl. Kontoreintr. RM. 328 500.—			
Neuananschaffn. 1926 " 495 391.58	RM. 823 891.58		
Verkauf RM. 8 265.—			
Abschreibung " 67 126.58	RM. 75 391.58	"	748 500.—
Schriften RM. 127 000.—			
Neuananschaffungen 1926 " 36 382.56	RM. 163 382.56		
Abschreibung " 16 382.56		"	147 000.—
Metall		"	42 500.—
Fahrzeuge RM. 34 355.50			
Abschreibung " 14 355.50		"	20 000.—
Beteiligungen		"	30 020.—
Grundstücke		"	49 700.—
Gebäude RM. 21 000.—			
Abschreibung " 500.—		"	20 500.—
Neubau Wandsbek		"	1 007 995.04
Hypotheken		"	43 000.—
Außenstände		"	449 264.52
Barenbestände		"	615 367.86
		RM.	<u>3 223 427.71</u>

Haben

Aktienkapital	RM. 1 800 000.—
Buchschulden	" 472 486.77
Aufgewertete Hypotheken	" 393.70
Darlehen	" 840 000.—
Rückgaberecht	" 45 324.63
Delkreder	" 15 100.—
Rücklage aus 1925 RM. 37 000.—	
Zugang 1926 " 13 000.—	" 50 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	" 122.61
	<u>RM. 3 223 427.71</u>

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1926.

	Soll	Haben
Verlags- und Druckereikonto	RM. 206 527.60	
Vortrag aus 1925		" 169.34
Zinsen RM. 80 109.69		
Rohgewinn:		
Abschreibung auf Ma-		
schinen u. Geräte . RM. 67 126.58		
Schriften " 16 382.56		
Fahrzeuge " 14 355.50		
Gebäude " 500.—		
Außenstände " 15 100.—		
Rücklage " 13 000.—		
Vortrag auf neue		
Rechnung " 122.61	RM. 126 587.25	
	<u>RM. 206 696.94</u>	RM. 206 696.94

Gutenberg-Bund. — Der den christlichen Gewerkschaften ange-schlossene, im Jahre 1893 gegründete Gutenberg-Bund hatte nach den Angaben des Geschäftsberichts für das Jahr 1926 im Dezember vergangenen Jahres 3396 Mitglieder. Die Einnahmen betragen im Berichtsjahre 251 579.19 Mark, die Ausgaben 231 551.80 Mark, sodaß eine Mehreinnahme von 20 027.39 Mark erzielt wurde. An Beiträgen wurden 233 979.58 Mark vereinnahmt. Verausgabt wurden an Krankengeld 36 682 Mark, an Arbeitslosenunterstützung am Orte 21 826.60 Mark, auf der Reise 687.10 Mark, an Invalidenunterstützung 24 577.90 Mark, an Sterbegeld 7975 Mark, an Umzugsunterstützung 782 Mark, an Krankengeld für Lehrlinge 584 Mark und an sonstigen Unterstützungen 1032 Mark. Das Bundesorgan »Der Typograph« und das fachtechnische Organ »Graphische Nachrichten« erforderten einen Zuschuß von 31 037.97 Mark. Das Vermögen belief sich am Jahres-schlusse auf 124 904.55 Mark. Ende 1926 waren 23 Invaliden vor-handen; 24 Mitglieder starben. Der Lehrlingsabteilung gehörten am Jahres-schlusse 820 Lehrlinge an.